

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **11 (1933)**

Heft 8

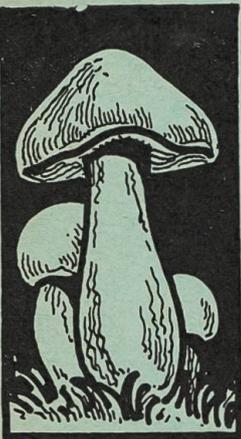
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE



HERAUSGEGEBEN VOM VERBAND SCHWEIZERISCHER VEREINE
FÜR PILZKUNDE / REDAKTION: BURGDORF
POSTCHECK-KONTO: III b/852

INHALT:

	Seite
Einladung zur zweiten Pilzler-Landsgemeinde . . .	113
Der Tintenchampignon (<i>Psall. meleagris</i> J. Schäffer) ein giftiger Pilz. Von Br. Hennig, Berlin-Südende Hierzu die Tafel XXV	113
Über die Giftigkeit der <i>Amanita phalloides</i> und <i>virosa</i> beim Kaninchen. Von Professor B. Wiki und Dr. F. Loup, Genf	114
Zur Behandlung der Vergiftungen durch Knollen- blätterpilze. (Gruppe der <i>Amanita phalloides</i> .) Von Dr. F. Thellung, Winterthur	115
Welches ist der Hartpilz?	117
Zur Entwicklungsgeschichte der Fruchtkörper der stacheligen Hirschtrüffel. Von Gymn.-Professor Fr. Teodorowicz, Poznań	118
Die Nase beim Pilzbestimmen. Von M. Seidel, Görlitz	119
Der Pfifferling, Eierschwamm (<i>Canth. cibarius</i> Fr.). Von Br. Hennig, Berlin-Südende	121
Dr. phil. honoris causa Ch.-Ed. Martin	124
Nachruf. Franz Flöckinger	124
16. Jahresbericht des Pilzvereins Solothurn pro 1932	124
Verein für Pilzkunde Solothurn	127
Eine Pilzlerchilbi im Hirswald bei Bremgarten . .	127
Neuerscheinungen in der Literatur	129
Mittel und Wege zur Pilzkenntnis. Von Br. Hennig, Berlin-Südende	130
Die Pilzverwertung in der Küche. Von A. L. Müller	132

Zweck und Ziel des Schweiz. Vereins für Pilzkunde:

Allgemeine Förderung der volkstümlichen wie wissenschaftlichen Pilzkunde!

Was bietet der Schweizerische Verein für Pilzkunde?

1. Das obligatorische Vereinsorgan, jährlich regelmässig 12 Hefte.
2. **Verbilligte Veröffentlichung** der Sektions-Nachrichten. Propaganda.
3. Sprachorgan der **Vereinigung der amtl. Pilzkontrollorgane der Schweiz** (Vapko).
4. **Unentgeltliche Auskunfterteilung** in jeglichen Pilzfragen (Pilzbestimmung, Nachweis von Literatur, Beratung bei Anschaffung von empfehlenswerten Büchern, von Mikroskopen und übrigen Studienmaterial, Ratschläge usw.).
5. **Vermittlung einschlägiger Literatur.**
6. Vermittlung des örtlichen Anschlusses Gleichgesinnter; Nachweis und Neubegründung von **örtlichen Pilzvereinen**: Anregung und Ermöglichung von Ausstellungen, Vorträgen mit und ohne Lichtbilder usw.
7. Internationaler Zusammenschluss aller Pilzfreunde und -Forscher zur Förderung der Pilzkunde.

Werbet für den Schweizerischen Verein für Pilzkunde und seine Zeitschrift!

Liste von Spezialforschern

die unsern Lesern besonders für schwierigere Fälle zur Bestimmung zur Verfügung stehen.

Rückporto, bezw. internationaler Antwortschein ist mitzusenden.

- Amanita-Arten:** Studienrat **D. Herrfurth**, Königsbrück (Sachsen).
Trichterlinge, Ritterlinge: **E. Nüesch**, amtl. Pilzkontrolle, St. Gallen, Schneebergstrasse 15.
Psalliota-, Cortinari-, Russula-Arten: Studienrat **J. Schäffer**, Potsdam, Ruinenbergstrasse 25.
Russula-Arten: Dr. **R. Singer**, Pasing bei München, Parkstrasse 49.
Lactarien: Oberlehrer **Knauth**, Dresden, Dorotheenstrasse 18.
Dr. **E. Pieschel**, Dresden N 6, Theresienstrasse 3.
Polyporaceen, Corticiaceen, Rindenpilze: Prof. **Litschauer**, Innsbruck, Mandelsbergerstrasse 9.
Polyporaceen, Stereaceen: Dr. **Pilat**, Prag-Smichow, Na Konvarce 1936.
Hydnaceen: Dr. **K. Cejp**, Prag II, Na Skupi 433, C. S. R.
Holzerstörende Pilze, Hausschwamm: Prof. Dr. **Liese**, Eberswalde, Forstliche Hochschule.
E. Nüesch, St. Gallen, Schneebergstrasse 15.
Gasteromyceten: Universitätsdozent Prof. Dr. **Lohwag**, Wien III, Rennweg 2.
Geaster: Studienrat **Hennig**, Berlin-Südende, Benzmannstrasse 33.
Tremellaceen: Dr. **Neuhoff**, Königsberg (Preussen), Unterhaberberg 93b.
Ustilagineen (Brandpilze): Rektor **Fahrendorff**, Berlin N 31, Graunstrasse 11.
Pezizaceen, Morchel- und Lorchelarten: **A. Knapp**, Neuwelt bei Basel (Schweiz).
Ascomyceten: Rektor **W. Kirschstein**, Berlin-Pankow, Neue Schönholzerstrasse 13.
Myxomyceten: Prof. Dr. **Jahn**, Hannoversch-Münden, Forstliche Hochschule.
Myxomyceten, Ascomyceten: **E. Dröge**, Berlin S 59, Jahnstrasse 12.
Pilzvergiftungen: Dr. med. **Thellung**, Winterthur (Schweiz).
Prof. Dr. **Dittrich**, Breslau 10 - Carlowitz, Konstantin Schnierstrasse 45.
Dr. **Borries**, Reichsgesundheitsamt, Berlin NW 40, Klopstockstrasse 18.
Pilzzucht: **W. Witt**, Torgau a. Elbe, Züchtereier für Champignonbrut.
Dr. **Passecker**, Wien 13, Maximstrasse 8.
Pilzkultur (wissenschaftliche): Prof. Dr. **Liese**, Eberswalde.



Der Tintenchampignon. *Psalliota meleagris* J. Schäffer. 1925.

Gefunden am Havelufer bei Moorlake-Wannsee (Berlin).

Photo: Br. Hennig, Berlin-Südende.



Tafel XXV.

Perlhuhn-Champignon. *Psalliota meleagris* J. Schäffer. Giftig.

Gefunden bei Berlin-Wannsee, August 1931.

Photo: Br. Hennig, Berlin-Südende.